Hast du dich jemals gefragt, was die

> *„vierte Wache“ bedeutet? So wie wir es in Matthäus 14,25 lesen:*

„In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen, ging auf dem See.“

„Als die Jünger ihn auf dem See gehen sahen, erschraken sie und sagten: ‚Es ist ein Gespenst!‘ und schrien vor Angst.“

Die Städte der Antike wurden anders gebaut als unsere heutigen Städte. Sie waren oft von hohen Mauern umgeben, die so massiv waren, dass selbst ein Wagen mit Pferden darüber hinwegfahren konnte – wie die Mauern von Jericho. Große Städte wie Babylon oder Jerusalem hatten solche Mauern, die sie vor Feinden schützen sollten. Städte ohne Mauern galten als schwach. Nachts wurden die Stadttore geschlossen.

Zusätzlich wurden auf den Mauern und an den Rändern hohe Türme gebaut, sogenannte Wachtürme. Dort stationierte Wachen

beobachteten die Stadt während der Nacht.

Diese Wachen arbeiteten im Schichtsystem, meist vier Schichten zu je drei Stunden:

Die erste Wache von 19 bis 21 Uhr,

die zweite von 21 bis 24 Uhr,

die dritte von 24 bis 3 Uhr,

und die vierte von 3 bis 6 Uhr.

So wurde jede Nacht durch Wachen „gemessen“, nicht wie heute nach Uhrzeiten.

Als Christen sind auch wir geistliche Wachen. Wir erwarten die Rückkehr des Herrn mitten in der Dunkelheit von Sünde und Bosheit in der Welt. Wir wissen nicht, wann er kommt – nicht Tag, nicht Datum, nicht Jahr – aber wir wissen die Zeit: Es ist die Zeit der wiederkehrenden Gegenwart Christi. Wir sind in der letzten, der vierten Wache der Kirche, wie in Offenbarung 3,14

beschrieben: die Gemeinde von Laodizea.

Lukas 12,36-40 sagt:

> *„Seid auch wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er von der Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich die Tür öffnen, wenn er kommt und anklopft.*
> *Glücklich sind die Knechte, die der Herr bei seiner Ankunft wach findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich setzen und sie zu Tisch bitten und ihnen dienen.*
> *Ob er in der zweiten oder dritten Wache kommt und sie so vorfindet, selig sind sie.*
> *Doch merkt dies: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass sein Haus aufgebrochen wird.*
> *Ihr aber seid bereit; denn zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet, wird der Menschensohn kommen.“*

Wir leben in gefährlichen Zeiten. So wie die Wachen die Stadt beobachten mussten, sollen auch wir wachsam sein. Viele Christen jedoch nehmen dies auf die leichte Schulter, leben nach ihren eigenen Vorstellungen und glauben, dass sie automatisch in

den Himmel kommen. Wir sind beschäftigt mit den Dingen dieser Welt und vergessen Gott.

Möge der Herr uns helfen, die Wache, in der wir stehen, zu erkennen: Es ist die vierte und letzte Wache, und sie wird nicht enden, bis Christus wiederkommt. Die Zeit drängt, liebe Geschwister.

Stehst du fest im Heil?
Möge der Herr uns die Augen öffnen, das zu sehen.
Maranatha!

Teile diese gute Nachricht gerne mit anderen. Wenn du möchtest, können wir dir diese Lehren auch per E-Mail oder WhatsApp senden. Schreibe dazu einfach eine Nachricht in den Kommentarbereich oder rufe an unter +255 789001312.

Tritt unserer Channel bei: [WHATSAPP-Link]

Share on:
WhatsApp